

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG
21.10.14

Gravierende Unterversorgung mit heilpädagogischen Tagesstättenplätzen an der Mathilde-Eller-Schule endlich beheben

Die Landeshauptstadt München sorgt umgehend für eine bedarfsgerechte Ausstattung mit heilpädagogischen Tagesstättenplätzen für die Mathilde-Eller-Schule, dem Förderzentrum für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Zusätzlich zu den derzeit bestehenden Gruppen am Standort Klenzestraße und den geplanten Gruppen am neuen Standort Margarethe-Danzi-Straße werden bedarfsgerecht weitere Gruppen eingerichtet.

Begründung:

Die Mathilde-Eller-Schule ist ein Förderzentrum für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Die Förderung und Betreuung am Nachmittag ist Aufgabe der Heilpädagogischen Tagesstätte (HPT) an der Mathilde-Eller-Schule. Träger dieser Einrichtung ist die Stadt München. Bayernweit werden Kinder und Jugendliche mit einer geistiger Behinderung im Rahmen der Eingliederungshilfe ganztägig gefördert, der Besuch einer HPT ist selbstverständlich. Nur in der einzigen städtischen Einrichtung dieser Art, die für Münchner Kinder zuständig ist, besteht seit mehr als 12 Jahren eine gravierende Unterversorgung. Der Elternbeirat und die Schulleitung fordern deshalb seit 12 Jahren die Schaffung einer bedarfsgerechten Anzahl an Plätzen.

Der Stadtrat hat daraufhin am 28.07.2010 zur Entlastung des Standortes Klenzestraße einstimmig einen Neubau in Nymphenburg-Süd an der Margarethe-Danzi-Straße beschlossen. Die Mathilde-Eller-Schule und die Heilpädagogische Tagesstätte sollen geteilt werden, die Jahrgangsstufen eins bis sechs könnten dann an den neuen Standort ziehen, an dem auch eine neue HPT gebaut werden soll. Die Jahrgangsstufen sieben bis zwölf sollen in der Klenzestraße bleiben, ebenso wie die dazugehörigen HPT-Gruppen. Gleichzeitig wurde folgendes in dem Stadtratsbeschluss festgelegt: „ Bis zur Fertigstellung der neuen Einrichtung wird der aktuelle Bedarf an heilpädagogischen Tagesstättenplätzen durch eine Übergangslösung gedeckt.“

Bis dato gibt es keine Übergangslösung und auch zukünftig – nach Inbetriebnahme des Standortes Margarethe-Danzi-Straße – soll es nur 20-24 zusätzliche, also insgesamt 152 HPT-Plätze für inzwischen 285 Schülerinnen und Schüler geben.

Die Versorgungslage mit HPT-Plätzen hat sich damit wegen der gestiegenen Schülerzahl proportional sogar noch verschlechtert. Eine bedarfsgerechte Versorgung ist nicht gewährleistet!

Gerade im Zeitalter der Inklusion muss für die Kinder und Jugendlichen mit geistiger Behinderung eine adäquate Nachmittagsbetreuung und – förderung sichergestellt werden. Mangels tragbarer Alternativen müssen endlich HPT-Plätze in bedarfsgerechter Zahl zur Verfügung gestellt werden.

Beatrix Burkhardt, Stadträtin